

Hinweise zur Probengewinnung bei Fällen einer vermutlichen K.O.-Mittel-Beibringung

Unter so genannten K.O.-Mitteln versteht man Wirkstoffe (Drogen, Medikamente etc.), die die Fähigkeit des Opfers sich gegen Übergriffe des Täters zu wehren, herabsetzen sollen oder dessen Verhalten so zu ändern, dass es solche Übergriffe duldet. Häufig handelt es sich dabei um sexuelle Übergriffe bis hin zur Vergewaltigung. Es wurden aber auch körperliche Misshandlungen nichtsexueller Natur oder Eigentumsdelikte (z. B. Raub) unter Verwendung von K.O.-Mitteln bekannt. Medizinisch-toxikologische Laien denken bei dem Begriff K.O.-Mittel häufig an die so genannte Gammahydroxybuttersäure (GHB). Diese ist jedoch bei weitem nicht die einzige Substanz, die missbräuchlich als K.O.-Mittel verwendet wird. Vielmehr kommen weit über 100 verschiedene Substanzen aufgrund ihrer Wirkprofile als K.O.-Mittel in Betracht.

Um eine mögliche Beibringung von so genannten K.O.-Mitteln nachweisen zu können, sind aus analytisch-toxikologischer Sicht Urin und Blut bzw. Blutplasma oder Serum des mutmaßlichen K.O.-Mittelopfers am besten geeignet. Für deren Asservierung sollten folgende Empfehlungen beachtet werden:

- Asservierung möglich zeitnah zum Vorfall
- Asservierung möglichst vor Applikation weiterer Medikamente
- bei Asservierung nach bereits erfolgter Medikamentengabe, Vermerk der Medikamenten- und/oder Wirkstoffnamen auf dem Anforderungsschein

- Asservierung von Urinproben
 - entgegen landläufiger Meinung auch dann noch sinnvoll, wenn zwischen Vorfall und Asservierung bis zu 120 h (5 Tage) liegen
 - nach Möglichkeit mindestens 20 mL Urin asservieren (2 volle Urinröhrchen (gelb))
 - sofortige Kühlung (Kühlschrank, 4-8 °C), bei längerer Lagerung einfrieren (Tiefkühlschrank, möglichst -20 °C oder darunter)

- Asservierung von Serumproben
 - sinnvoll, wenn Zeitintervall zwischen Vorfall und Asservierung <48 h (2 Tage) beträgt
 - möglichst mindestens 12 ml Blut asservieren (beide Röhrchen aus BE-Box für Drogen; alternativ ein Serumröhrchen ohne Gelbildner oder ein EDTA-Röhrchen und zusätzlich ein Röhrchen mit Fluoridzusatz)
 - sofortige kühle Lagerung!

- Kennzeichnung der Proben
 - Eindeutige Kennzeichnung aller asservierten Proben mit Namen und Geburtsdatum
 - Datum der Entnahme
 - ausgefüllter Probenanforderungsschein mit explizitem Hinweis, dass auf K.O.-Mittel untersucht werden soll
 - Vorfallzeit

- Probenversand
 - gekühlter Probenversand
 - auf dem schnellsten Weg
 - mit entsprechend auslaufsicherer Umverpackung